

Ray Juszczus

Welcome back

Was ist alles so passiert in den letzte Monaten

Hallo,

Ich bin Ray, 21 Jahre, aus Münster und ich absolviere mein Freiwilliges Internationales Jahr in NOAH in Kapstadt.

Dieser Rundbrief wird mein letzter werden, da ich im März meinen Freiwilligendienst beenden werde.

In dem Rundbrief werde ich von meinen letzten Monaten berichten, als auch meine Zeit hier in Südafrika reflektieren.

Definitiv waren die 14 Monate in Kapstadt, als auch in NOAH eine prägende Zeit für mich. Viele der Menschen und Orte habe ich ins Herz geschlossen und werde sie sehr vermissen.



Wanderweg im Newlands Forest, ein Ort an dem ich oft meine Freizeit verbracht habe.



Jährliches Evaluieren der verschiedenen Bereiche in NOAH

Weihnachten für Jung und alt

Wenn Jung sich für Alt einsetzt

Die Weihnachtszeit ist für Viele eine Zeit der Besinnlichkeit und des Familienlebens, doch was ist wenn die Familie zu weit entfernt ist oder nicht für einen zur Verfügung steht?

So geht es einigen der Mitglieder in NOAH. Während andere ihre Zeit mit ihren Familien verbringen, bleiben manche zuhause und feiern die Tage alleine.

Nicht dieses Jahr. Dieses Jahr hatte nämlich die Springfield Senior School, was wir unter Oberstufe versteh, eine ihrer alten Traditionen wiederaufleben lassen. Tradition war es, dass die Springfield Schule die NOAH Gemeinschaft zur sich in die Schule einlud und ihnen Tee, Kaffee und Kekse servierte. Nicht nur das gehörte dazu, sondern auch mit Spielen und Musik den Tag zu versüßen. Doch durch Corona musste der Tag der Begegnung mehrmals ausfallen.

Ein Grund weswegen alle sehr erfreut waren, als letztes Jahr die Einladung der Schule eintraf. Viele der Mitglieder erzählten mir von den schönen Erinnerung die sie dort gesammelt hatten und das es jedes Jahr für sie ein wirklich schöner Tag war, an denen sie sich sehr Wertgeschätzt gefühlt haben. Ich wurde mit ihnen eingeladen die Schule zu besuchen. Mit freundlichen Worten begrüßten uns die Schüler des 11 Jahrgangs. Sie servierten verschiedene Leckereien und warmen Tee und Kaffee. Nachdem alle ein wenig Zeit hatten sich zu bedienen, wurde Bingo gespielt. Bingo hatte mir sehr Spaß gemacht, da wenn Bingo gespielt wird, ich mich mit Kathleen, eine NOAH Bewohnerin, zusammentue. Kathleen kann nicht lesen oder schreiben, hat aber sehr großen Spaß an Bingo. Also unterstütze ich sie bei den Zahlen und fieberte mit als sie als erste Bingo rufen konnte.

Nach Bingo wurden den Mitgliedern Fragen gestellt wie: „Wer ist der beste Tänzer:innen?“ oder „Wer hat die meisten Enkelkinder?“, wo bei die Mitglieder eine Tafel Schokolade gewinnen konnten, wenn sie gewannen. Danach wurden Geschenke verteilt, eine Geste, die ich perönlich sehr schön fand, denn jeder der Mitglieder bekam ein Geschenk, es waren viele verschieden Dinge die verschenkt wurden, von Thermosflaschen bis hin zu edler Schokolade. Eine schöne Geste für die, die über Weihnachten leer aus gehen würden.

Rätsel 01 Weihnachten

Wann wird in Südafrika Weihnachten gefeiert?

- a) 24.12
- b) 25.12
- c) 06.01

Rätsel 02 Lesen

Ich habe in NOAH jemanden kennen gelernt, der die englische version von „Lieber Heinrich/ Ein Loch ist im Eimer“ kannte, doch wie geht es richtig?

- d) „Wenn der Topf aber ein Loch hat Lieber Heinrich“
- e) „Wenn der Topf aber ein Loch hat Liebe Liesel“
- f) „Wenn die Schüssel aber ein Loch hat liebe Johannah“

Rätsel 03 Wie viele Briefe

Was soll Buy in Bulk (Kaufen in Mengen) bewirken?

- a) Eine Unterstützung der NOAH Mitglieder, die nicht eigenständig einkaufen können
- b) Große Mengen → günstigere Preise
- c) An und Verkauf für NOAH-Mitglieder zu kleineren Preisen

Buy in Bulk

Ein Interview mit Ron



Buy in Bulk Logo

Ein neues Projekt startete Anfang Februar in NOAH. Ein Projekt völlig gemangelt bei den NOAH Mitgliedern.

Ron, ein Bewohner von NOAH und Initiator des Buy in Bulk Projekts, hat sich mit mir getroffen und ein paar Fragen beantwortet.

Ray: Hallo Ron. Ich möchte mich sehr dafür bedanken, dass du dir Zeit genommen hast mir ein paar Fragen für mein Rundbrief zu beantworten.

Ron: Klar, immer gerne, wenn ich die Message von NOAH so weiter verbreiten kann und das sogar bis nach Deutschland.

Ray: Wie wär es, wenn ich dir die erste Frage stelle. Was ist Buy in Bulk (Kaufen in Mengen) eigentlich?

Ron: Buy in Bulk ist eine Eigeninitiative der Bewohner von NOAH. Ich und zwei weitere Mitglieder von NOAH vergleichen die Preise verschiedener Produkte in unterschiedlichen Läden und versuchen den günstigsten Preis zu finden. Wir haben eine Liste an Produkten, die die Mitglieder in NOAH angegeben haben, als wir gefragt haben, mit welchen Lebensmitteln sie Schwierigkeiten haben.

Ray: Was meinst du mit Schwierigkeiten?

Ron: Naja, es sind bestimmte Produkte, meistens Produkte, die sie in ihrem Alltag brauchen, wie Mehl, Zucker, Frühstücksflocken etc. und da wir ja nur unsere Sozial Rente bekommen, bleibt manchmal das Geld dafür aus, diese nachzukaufen.

Ray: Und wie läuft das Buy in Bulk System ab?

Ron: Wir vergleichen die Preise jeden Monat und geben dann Preislisten, die du für uns kreierst an die Mitglieder von NOAH, die dann die Produkte auswählen können, die sie brauchen. Sie zahlen dann das Geld dafür bei NOAH, denn NOAH kümmert sich um die Administration, sodass am Ende nichts verloren geht. Wir kaufen dann alle Produkte ein und lagern diese in unserem Lagerort ein. Dort machen wir kleine Pakete für jeden und bringen diese dann zu ihnen nach Hause.

Ray: Was gibt es dir für ein Gefühl?

Ron: Es gibt mir ein gutes Gefühl. Denn ich kann mit meiner Idee, denen helfen, die vielleicht gar nicht selbst einkaufen gehen können, da der Weg zu gefährlich ist oder sie durch eine Krankheit belastet sind. Außerdem helfen wir den Mitgliedern dabei eine Menge an Geld einzusparen, wo sie doch, wie ich, fast keins haben.



Alles Gute zum Geburtstag

Nicht nur nehmen sondern geben

Am 13. Februar bekamen wir einen besonderen Besuch. Eine Familie hatte für NOAH ein ganz besonderes Geschenk. Es war zwar nicht NOAHs Geburtstag, aber der der kleinen Saarah.

Ein Jahr alt wurde sie, doch anstatt dass ihre Eltern sie mit Spielzeug und Kleidung beschenken, setzte sich die ganze Familie zusammen, um in Namen von Saarah NOAH eine Freude zu machen.

Für mehrere Stunden nahmen sie sich Zeit und kochten eine Mahlzeit für 100 Personen.

WE ARE STRONGER TOGETHER
RESPECT EACH OTHER AND OTHERS PROPERTIES



Samba und die Spenden

Vertrauen ist leider nicht alles

Es ist wichtig, wenn man in einer Gemeinschaft lebt, sich zu vertrauen und davon auszugehen, dass jede:r jedem das Beste möchte. Doch manchmal ist es schwer von gewohnter Verhaltensweise wegzukommen, wie zum Beispiel, das entwenden wenn einem gerade gewisse Mittel nicht zur Verfügung stehen. Stehlen sollte aber niemals die Lösung sein.

NOAHs Mitarbeiter:innen besitzen ein offenes Ohr und versuchen jede und jeden zu unterstützen, mit all ihren Problemen. Doch nicht immer wird das Angebot angenommen.

Es kam vor Weihnachten zu einem Diebstahl von Spenden, die ich eine Woche zuvor kontrolliert hatte. Eine der Zentrums Mitglieder hatte mich darauf aufmerksam gemacht, dass Spenden aus einer Kiste entfernt wurden. Natürlich zählte ich erneut nach und fand, dass sowohl Spendenboxen, die von einer Organisation gespendet wurden, komplett fehlten, als auch Essen aus manchen Spendenboxen entfernt wurden. Sofort redete ich mit dem Fundraising Team, die sich der Sache annahmen.

Es führte dazu, dass wir einen Samba zu einladen, ein Sicherheitsmann, der vor nun an, an der Tür des NOAH Eingangs steht und die Tasche von jedem Menschen kontrolliert, der NOAH besucht oder verlässt. Ich fand es schade, dass das Vertrauen so missbraucht wurde, und dass solche Maßnahmen eingeleitet werden mussten.

Die Show

Ein Tag voller Lachen



Jede:r braucht manchmal ein Tag, wo man sich fast vor Lachen auf dem Boden wälzen kann und dafür wurde gesorgt.

Ein paar NOAH Mitglieder und ich probten für vier Wochen jeden Donnerstag an zwei kleinen Komödien. Diese planten wir für ein kleine Theatervorstellung, wo alle Mitglieder von NOAH eingeladen wurden.

Am Tag zuvor bereiteten wir Snacks und die Räumlichkeiten im Gemeindezentrum von NOAH vor. Dann folgte auch schon der Tag der Lacher.

Das erste Stück handelte von einer Rose, die ein magischen Duft besaß, wo sich jede:r in den Eigentümer:inn verliebte, leider kann man nicht kontrollieren, wer sich nicht verlieben sollte.

Im zweiten Stück ging es um ein Kamerateam, das eine „typische“ südafrikanische Familie filmen wollte, doch auch mit dem Wechsel von Emotionen und Geschwindigkeit, bekam der Regisseur nicht das, was er wollte.

Es hat sehr viel Spaß gemacht, sich mit den Mitgleidern kreativ auseinander zusetzen und den unterschiedlichen Humor kennenzulernen.

Die Frage nach der „Race“

Warum stellt NOAH diese Frage?

Zu Anfang, das Wort „Rasse“ ist ein falscher Begriff, wenn man über die Hautfarbe von Menschen spricht. Es gibt etliche Tierrassen, so wie man es im Biologie Unterricht häufig lernt. Der Mensch ist bereits eine „Rasse“. Das Wort „Rasse“ ist ein Werkzeug der Unterdrückung in Zeiten des Kolonialismus diente.

Doch häufig, wird das Wort „Race“ in der heutigen Gesellschaft verwendet und dient bis heute als Mittel der Unterscheidung verschiedener Gesellschaftsgruppen.¹ Auch im heutigen Kapstadt wird die Ethnie zu einem Faktor, wenn es zum Beispiel, um das Thema finanzielle Unterstützung geht.

Kommen wir mal zu dem Zusammenhang mit NOAH. Eines Tages stand ich in der Rezeption von NOAH, wo alle Anrufe eingehen, von Bewerbungen bis Anrufe für verschieden Mitarbeiter:innen. Als ich da stand, kam ein Bewerbungsanruf rein. Natürlich die Standard Fragen, wie Name, Alter, Wohngegend, „Rasse“. Da Mellissas Büro, das Büro der Administorin, dirket nebenan war, stürmte ich sofort hineine.

„Warum fragt NOAH nach der „Rasse“? Ich dachte NOAH sei eine Organisation, die alle Menschen, ohne Fokuss auf die Ethnie unterstützt?“.

Für mich war es ein absoluter Schock in dem Moment, da ich nicht gedacht hätte, dass diese Frage in der heutigen Gesellschaft so eine wichtige Rolle spielt. Mellissa fand mein Frage berechtigt, aber gab zur Erklärung, das die Ethnie für NOAH nicht wirklich eine Rolle spielt, aber es für gesetzliches Funding bedeutend ist. Wenn NOAH einen gewissen Prozentsatz an BIPOC, Black Indigenous People of Color (schwarze, indigene und People of color Identitäten), in der Organisation eine Unterkunft bietet oder sie in das gemeinsame Zentrum in Woodstock einlädt, wird NOAH durch gewisse gesetzliche Richtlinien finanziell unterstützt. Was natürlich für eine Non Profit Organisation eine Wichtige Rolle spielt.

Bye Bye Henry

Der Abschied von eimen treuen Gefährten.

Das Jahr 2023 fing mit einer traurigen Nachricht an. Der Hund, Henry, lebte für mehrere Jahre in NOAH als treuer Begleiter und Freund in NOAH. Mit ihm ging ich liebend gerne auf Spaziergänge, da er mir ein sicherheits Gefühl in Woodstock gab.

Er hatte eine gute Zeit in NOAH und einen schönen Abschied. Ruhe in Frieden kleiner Mann.



¹ <https://www.bpb.de/themen/politisches-system/abdelkrtatie/312945/warum-steht-der-begriff-rasse-im-grundgesetz/>



14 Monate kommen zu einem Ende

Danke an Alle



Nun ist es soweit und mein Freiwilligendienst richtet sich dem Ende zu.

Zusammen mit den Menschen in NOAH und den Personen die ich privat kennengelernt habe, habe ich viele Dinge erlebt in jeglicher hinsicht. Und mich zu verabschieden, war der der schlimmste Part von allen.

Doch Distanz ist nie das Ende.

Die 14 Monate in Kapstadt und in NOAH war eine Zeit, die ich in meinen Lebzeiten nicht mehr vergessen werde.

Ich möchte dafür sehr bei allen Personen bedanken die mich in meinem Freiwilligen Internationalen Jahr begleitet haben, wenn nicht nur physisch, sondern auch damit sich die Zeit genommen haben mir Emails zuschreiben oder sich auch mit mir telefonisch zusammen gesetzt haben, mir Mut zugesprochen haben, sich meine Sorgen angehört haben oder wir einfach über unsere Alltage gesprochen haben. Danke an euch alle!

Wie hat mich meine Zeit geprägt?

Ich habe eine Vielseitigkeit an Erlebnissen gehabt, die mich in meiner Zukunftsplanung sehr geprägt haben. Zum Beispiel, dass es mir sehr wichtig ist, später einen Beruf im sozialen Bereichen auszuüben, nicht im Alterstbereich der NOAH Mitglieder, sondern eher mit Jugendlichen und Jungen Erwachsenen.

In NOAH habe ich gelernt, wie wichtig es ist aus sich herauszukommen und zu sagen, was man eigentlich möchte. Es kann so viel passieren, wenn man mal laut und deutlich sagt, was einem nicht passt. Oft bildet man sich in mehreren Hinsichten fort.

Manchmal war auch ein Anstupser von Jane, NOAHs Direktorin, nötig um mich zum Beispiel in der Hinsicht von Social Media weiter zu bilden und auch NAOH in diesen Bereichen zu vertreten.

Ich habe erlebt, wie es ist eigenständig zu sein und sich auch mal selbst zum Essen einladen zu können und wie es ist, ein Cocktail alleine am Strand zu genießen.

An diesem Punkt auch ein großes Dankeschön, an die FIF und spezifisch an Balbina, die dass FIJ auch erst möglich gemacht haben.

